

Zeitmaschine





Zeitmaschine

Burgdorf früher und heute

Texte schreibender Kinder und Jugendlicher für den
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
im Rahmen des Programms
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

herausgegeben vom
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
unter Mitwirkung von
Christina Wolff und Ingrid Sissung (*Mitherausgeberinnen*)

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Umschlag: Lena Mühlemann

Gestaltung/Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:
www.boedecker-buendnisse.de

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2025 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)
Bernburger Straße 2, 06108 Halle (Saale)
www.mitteldeutscherverlag.de, info@mitteldeutscherverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werks insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen auch für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen und strafbar.

Gesamtherstellung: Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale)

Printed in the EU

Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?

Vor dem Wort kommt erst noch der Gedanke. Manchmal kommt vor dem Wort auch ein Blick, eine App, ein Geräusch, ein Traum oder leider auch ein Faustschlag.

In Zeiten von *Künstlicher Intelligenz* stellen wir uns den Härten des Selberdenkens und Selbermachens und bringen selbstverfasste Geschichten mit Worten aufs Papier. Auf einem Blatt Papier gibt es kein *copy/paste* und keine *Swipe*-Geste. Wenn man über die Buchseite streicht, bleibt der Text einfach derselbe. Wieso soll man überhaupt schreiben, wenn man es genauso gut auch lassen kann? Wenn man stattdessen träumen kann oder sich von den Algorithmen der digitalen Welt *beträumen* lassen kann. Das Wort *beträumen* gibt es gar nicht, sagt die Rechtschreibkorrektur. Dieser Text ist damit ungültig. Er kann nicht sein – genau wie die Gedanken dahinter. Oder doch?

Die Teilnehmenden der Autorenpatenschaften machen sich in Schreibwerkstätten regelmäßig an die Arbeit, ihre eigenen Gedanken in Lyrik und Prosa zu formulieren. In den Projekten wird die Welt der Worte betreten. Mit verschiedenen literarischen Methoden und Ansätzen verwandeln sich die ungeschriebenen Geschichten in reale Bücher.

Möglich ist dies durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Lesen und schreiben mit AutorInnen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht.

In den Workshops werden Kinder und Jugendliche oft genreübergreifend zum Schreiben motiviert. Macherinnen und Macher aus

den Bereichen Musik, Fotografie, Rap-Text, Tanz, Theater oder Hörbuch flankieren nicht selten die Arbeit mit den AutorenpatInnen. So entstehen Poetry-Slam-Texte, Comics, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem Schreiberlebnis zusammengefügt werden.

„Zeitmaschine“ war ein Projekt des Bundesverbands der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis Niedersachsen e. V., Gudrun Pausewang Grundschule und JohnnyB/Haus der Jugend Burgdorf im Rahmen der Initiative „Wörterwelten“. Dabei begleiteten Christina Wolff und Ingrid Sissung von März bis September 2025 die Maßnahme. Das Projekt wurde durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ finanziert. Unsere besondere Anerkennung gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Werkstätten, die sich mit großem Engagement auf die Autorenpatenschaften einlassen, die uns immer wieder überraschen und überzeugen und deren Persönlichkeiten uns vielfach beeindrucken. Vielen Dank dafür!

*Bundesvorstand
der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.*

Lügendgeschichten

Um uns zu Beginn des Projektes besser kennenzulernen, haben die Kinder sich „Lügendgeschichten“ ausgedacht. Jeder durfte drei Dinge über sich erzählen. Eines davon ist eine Lüge. Könnt ihr erraten, welches???

Christina Wolff

1. Ich mag die Schule.
2. Ich mag mein Kuscheltier.
3. Ich bin schon einmal auf einem Pferd geritten.

Thea, 8 Jahre, Burgdorf

1. Ich kenne meine Uroma und meinen Papa nicht.
2. Ich habe schon einmal eine Vier geschrieben.
3. Ich kann alle 12 olympischen Götter aufsagen (sie sind griechisch).

Alena, 9 Jahre, Burgdorf

1. Ich bin schon einmal auf einen Baum geklettert.
2. Ich tanze Ballett.
3. Ich habe ein Haustier.

Mila, 9 Jahre, Burgdorf

1. Ich habe einmal einen Vogel gesehen.
2. Ich habe eine Kamera gebastelt.
3. Ich war einmal im Zoo.

Linus, 8 Jahre, Burgdorf

1. Ich habe zwei Bartagamen.
2. Ich habe mal geträumt, dass ich ins Weltall geflogen bin.
3. Ich bin ein Pflegekind.

Eliyas, 8 Jahre, Burgdorf

1. Ich war im Zoo.
2. Ich war schon einmal in Afrika.
3. Ich bekomme einen Bruder.

Samira, 9 Jahre, Burgdorf

1. Ich habe schon einmal eine Kuh gestreichelt.
2. Ich habe mal ein Reh gestreichelt.
3. Ich wurde mal von einem Pferd gebissen.

Zoé, 8 Jahre, Burgdorf

1. Ich liebe Spaghetti-Eis.
2. Ich wurde schon mal von einem Hund angespuckt.
3. Ich habe mal ein Schnabeltier gesehen.

Merle, 8 Jahre, Burgdorf

1. Ich hasse Hasen über alles.
2. Ich war schon einmal im Zoo.
3. Ich habe einen Garten.

Palin, 9 Jahre, Burgdorf

1. Ich war schon einmal im Zoo.
2. Ich bin mal auf einer Giraffe geritten.
3. Ich mag die Schule.

Marla, 8 Jahre, Burgdorf

1. Ich bin schon einmal auf einem Zebra geritten.
2. Ich mag Eis.
3. Ich mag Tomaten.

Nora, 8 Jahre, Burgdorf

1. Ich habe schon einmal eine Sternschnuppe gesehen.
2. Einmal hat sich ein Schmetterling auf mein Gesicht gesetzt.
3. Ich war schon einmal im Harz.

Leonie, 8 Jahre, Burgdorf

1. Ich hasse Blitze.
2. Ich habe einen Garten.
3. Ich mag Oma und Opa nicht.

Lena, 8 Jahre, Burgdorf

Dinosaurier

Da unser Projekt „Zeitmaschine“ heißt, ging es natürlich ganz am Anfang los: vor ca. 65 Millionen Jahren. Oder auch nicht ...

Vielleicht sind die Dinos ja unter uns – gerade jetzt!

Christina Wolff

Mein Nachbar der Dinosaurier

Ich hatte eine Nachbarin namens Emma. Sie ist ein Mädchen und ein Brachiosaurus. Sie war meine beste Freundin. Wir beide sind immer zusammen in die Schule gegangen. Und auf den Spielplatz. Sie hat am 5. Juli 2016 Geburtstag.

Palin, 9 Jahre, Burgdorf

Meine Nachbarin heißt Luisa. Und Luisa ist ein T-Rex. Ich gehe an einem sonnigen Tag mit ihr spazieren, da führt sie mich in einen Tunnel. Der Tunnel dreht sich plötzlich, und als wir wieder herauskommen, ist die Welt eine ganz andere. Alles ist aus Gemüse und Obst. Luisa stürzt sich auf das Essen. Erst da finde ich heraus, dass sie Vegetarierin ist. Das wusste ich vorher nicht. Und dann werden wir gute Freundinnen.

Merle, 8 Jahre, Burgdorf

Meine Nachbarin heißt Emma und ist eigentlich ein Dino. Ein Flugsaurier. Ich habe mit ihr sehr schöne Ausflüge gemacht. Sie fliegt mich außerdem immer zur Schule. Abends schlafe ich bei ihr, oder manchmal besuchen wir die anderen Dinos.

Zoé, 8 Jahre, Burgdorf

Ich habe eine Nachbarin namens Keila. Sie ist ein Brachiosaurus und ein Mädchen. Sie ist meine beste Freundin. Ich mag sie sehr. Sie liebt Kinder und mich. Sie hat am 8.10. Geburtstag. Genau wie ich.

Samira, 9 Jahre, Burgdorf

Mein Nachbar heißt Eliyas. Er ist ein Brachiosaurus. Er ist ein Technik-Dino. Die sind gut in Technik. Er ist ein sehr lieber Dino.

Eliyas, 8 Jahre, Burgdorf

Ich habe einen Nachbarn, der heißt Lukas. Er ist ein Dino! Ein Flugsaurier! Ich frage ihn mal, ob ich auf ihm sitzen kann. Er hat Ja gesagt. Jetzt geht es los! Er fliegt sehr schnell, ich falle fast runter. Nach ein paar Stunden kommen wir in einer Dino-Welt an. Achtung! Da kommt ein T-Rex. Doch Lukas weicht aus. Wir sehen noch viele andere Dinos. Aber dann fliegt er wieder zurück, weil ich nach Hause muss.

Linus, 8 Jahre, Burgdorf

Ich habe einen Nachbarn. Aber keinen normalen. Genau genommen: einen Flugsaurier. Ich habe ihn mal getroffen, und er hat gesagt: Komm um 9 Uhr zu mir. Um 9 klinge ich also. Wir gehen ins Wohnzimmer.

„Denkst du, es gibt noch andere Dinos?“, frage ich ihn.

„Steig’ auf meinen Rücken“, sagt der Dino bloß.

Eine gefühlte Ewigkeit später kommen wir an.

„Ich muss ein paar Knöpfe drücken“, sagt der Dino.

Plötzlich sehe ich ganz viele Dinosaurier.

„Komm, du kannst meine Freunde kennenlernen“, sagt mein Nachbar. „Das ist Herr Tiwak, und das ist Frau Tiwak. Ich zeige dir ein Haus, wo du wohnen kannst.“

„Au ja!“, sage ich. „Ich möchte auch noch die anderen Dinos kennenlernen. Auf jeden Fall!“

Mila, 9 Jahre, Burgdorf

Meine Nachbarin heißt Nadine. Aber eins ist besonders: Sie ist ein Megalodon!

Es war ein ganz normaler Samstag. Mit noch verschlafenen Augen ging ich zu ihr. Ich klingelte. Sie machte die Tür auf und sagte zu mir: „Komm mit! Ich zeig’ dir was. Aber pack’ die Badesachen ein!“

Also flitzte ich nach Hause und packte meine Tasche: Bikini, Taucherbrille ...

Wir gingen in einen tiefen, tiefen Wald. Es fühlte sich an, als wären wir hundert Stunden zwischen den Bäumen unterwegs. Aber dann plötzlich kamen wir an ein großes Meer. Überall waren Dinos.

Erst hatte ich ein bisschen Angst, aber dann bemerkte ich, dass alle nett und freundlich waren.

Alena, 9 Jahre, Burgdorf

Mein Nachbar, Herr Kuchenbäcker, ist – glaube ich – ein Dinosaurier. Er ist bestimmt ein Langhals. Aber er kann gut backen, und er ist nett.

Heute bin ich ihm gefolgt. Er hat mich leider bemerkt, und er hat gesagt: „Warum bist du mir gefolgt?“

Aber dann sind wir beste Freunde geworden.

Thea, 8 Jahre, Burgdorf

Ich habe eine Nachbarin, die ist ein T-Rex. Sie heißt Lidia, und sie und ich sind in einer Dino-Welt. Sie reist aber manchmal auch in die Menschenwelt und backt dort Kuchen.

Lena, 8 Jahre, Burgdorf

Ich habe eine Nachbarin namens Elena. Elena ist ein T-Rex. Und sie ist Veganerin! Wir sind letzte Woche in die Dino-Welt gereist. Wir haben den Bruder von Elena besucht. Dann sind wir in die Gemüsewelt gewandert, und dann haben wir geschlafen.

Leoni, 8 Jahre, Burgdorf

Mein Nachbar ist ein Dino. Er ist ein Flugsaurier und heißt Lu. Er ist ein netter Dino. Er kann gut kochen und hat ein Restaurant. Ich finde ihn verdächtig. Ich bin Detektivin, und eines Tages bin ich ihm gefolgt. Dann habe ich ihn auf die Bühne gestellt.

Nora, 8 Jahre, Burgdorf

Meine Nachbarin heißt Katharina. Sie ist ein Flugsaurier. Ich bin mit ihr befreundet. Und sie guckt mit mir einen Film.

Marla, 8 Jahre, Burgdorf









Rittergeschichten

Zum Glück haben wir ja eine Zeitmaschine. Da war der Weg von den Dinos in die Ritterzeit nicht weit. An einem Vormittag haben wir Rittergeschichten geschrieben, Schilder bemalt, Ritterfestspiele veranstaltet und uns Gedanken zu magischen Rüstungen gemacht.

Christina Wolff

Die Meerjungfrau

Ich heiße Leoni Ronja Christina Fiora Kress Lorenss Wolff!

Und gestern bin ich in den Finsterwald geritten. Da habe ich mit einer Meerjungfrau gespielt. Sie konnte sich in einen Menschen verwandeln. Und dann haben wir zusammen den See erforscht.

„Ich muss nach Hause“, sagte ich.

Zu Hause bin ich dann gleich eingeschlafen.

Leoni, 8 Jahre, Burgdorf

Der verzauberte Wald

Es war einmal vor langer Zeit ein Schloss. In dem Schloss lebte eine Ritterin namens Luna. Sie erlebte gerne Abenteuer, und so ging sie eines Tages in einen verzauberten Wald. Dort traf sie sehr viele Einhörner, und ein Einhorn fragte sie, ob sie vielleicht mitkommen möchte ...

Nora, 8 Jahre, Burgdorf

Der verzauberte Drache

Es war einmal vor langer Zeit ein Ritter. Leider mochten ihn seine Eltern nicht. Eines Tages brach der Ritter deshalb von zu Hause aus. Er lief in den Wald. Und dort, tief zwischen den Bäumen, stand ein Haus. Der Ritter ging hinein. Doch dann sah er einen Drachen. Das Tier kam auf ihn zu. Sehr schnell!

Der Drache verschluckte den Ritter, und der krabbelte dann durch den Bauch des Drachen. Irgendwo entdeckte er ein Loch. Da krabbelte er hinaus. Er musste sich erstmal an die Helligkeit gewöhnen. Aber dann lief er schnell nach Hause.

Linus, 8 Jahre, Burgdorf

Ich – Ritterin Alena – und meine Ritterbande

Eines Morgens wachte ich auf und zog meine Rüstung an. Ich ging an den Tisch. Mein Vater, Ritter Steffen, fragte: „Wollen wir in den Wald reiten?“ Ich war begeistert und schrie: „Natürlich, was ist das denn für eine Frage?“ Ich rannte zu meinem Vater, umarmte ihn und sagte: „Danke, danke, danke!“

Mein Vater lachte und sagte: „Das ist doch nicht der Rede wert!“

Ich verschlang mein Frühstück und machte meine Stute Mila fertig.

Weil ich noch Zeit hatte, sattelte ich auch den Gaul von meinem Vater. Dann galoppierten wir durch den Wald. Wir sahen viele Tiere und Fabelwesen. Doch dann wurde es plötzlich dunkel, und es fing an zu regnen. Wir sahen eine Höhle und stellten uns dort unter. Weil wir müde waren, legten wir uns hin und wären fast eingeschlummert. Doch mit einem Mal ging ein Licht an. Papa und ich sahen einen großen, pinken Drachen. Der schrie: „Aaaaahhhh!“

Und wir schrien: „Aaaaahhhh!“

Der Drache sagte: „Tut mir nichts!“

Ich sagte: „Hä? Ich dachte, du tust uns etwas!“

Der Drache entgegnete, er würde nicht mal einer Fliege etwas zuleide tun. „Ich bin Vegetarier!“

„Ich auch!“, sagte ich. „Wollen wir baden gehen? Draußen hat es aufgehört zu regnen. Wie heißt du denn?“

„Ich heiße Tina!“

Und morgen wollen wir wieder spielen.

Alena, 9 Jahre, Burgdorf

Die mutige Ritterin Melesa

Es war einmal eine Ritterin namens Melesa. Sie war ein sehr schönes Mädchen. Sie war meine beste Freundin, sehr mutig und stark. Und sie war neun Jahre alt. Sie hatte am selben Tag Geburtstag wie ich, am 5. Juli 2016. Wir spielten zusammen, und dann hat sie mir etwas Magisches gezeigt: einen Drachen, der Feuer spucken konnte. Wir gingen immer zusammen in die Schule, und am Ende des Schuljahres hat sie mir etwas geschenkt: einen richtigen Schatz!

Palin, 9 Jahre, Burgdorf

Die mutige Ritterin Melisa

Es war einmal eine Ritterin namens Melisa. Sie war sehr mutig und stark. Sie ging in einen Wald und kam dort an einen See. Da traf sie

eine Meerjungfrau. Die Meerjungfrau war nett. Sie gab Melisa eine Schatztruhe. Da waren sehr viele wertvolle Dinge drin. Melisa nahm die Sachen und ging weiter.

Schana, 8 Jahre, Burgdorf

Die Ritter

Eines Tages, vor vielen Jahren, saß Ritterin Elisa in ihrem Zimmer. Ihre Eltern (Herr König und Frau Königin) bereiteten gerade etwas für ihren Geburtstag am 30. April vor. Elisa sollte ein weißes Ross und ein neues Kleid bekommen. Aber Elisa wollte später gar keine Königin werden.

Dann kam der große Tag: Mit ihrem weißen Ross ritt Elisa in den verzauberten Wald. Es raschelte im Gebüsch, und ein Eichhörnchen sprang heraus. Das war aufregend!

Als sie wieder im Schloss angekommen war, sagte Elisa zu sich selbst: „Das war der tollste Tag in meinem Leben!“

Thea, 8 Jahre, Burgdorf

Die Mutige

Es war einmal eine Ritterin, die sehr mutig war. Sie hieß Lenny, und sie war sehr schön. Eines Tages ritt sie in den Wald. Sie kam an einer Höhle an. Da waren Schätze.

Samira, 9 Jahre, Burgdorf

Rittergeschichte

Es war einmal eine Ritterin. Sie hieß Lilli. Sie mochte gern Abenteuer. Sie ging in den Wald und kam an einen See. Dort badete sie und spielte mit einem Drachen.

„Danke, dass du mit mir gespielt hast“, sagte sie. „Aber jetzt muss ich nach Hause.“

Lena, 8 Jahre, Burgdorf

Das Drachen-Abenteuer

Es war einmal eine Ritterin. Sie liebte Abenteuer. Eines Tages ging sie in den Wald und kam an eine Höhle. Sie ging rein. Da sah sie einen Drachen. Er war sehr freundlich. Er fragte: „Wollen wir fliegen?“

„Ja“, sagte die Ritterin.

„Dann steig’ auf. Komm, wir stürzen uns in ein Abenteuer!“

Marla, 8 Jahre, Burgdorf

Der mutige Ritter

Es war einmal ein mutiger Ritter, der lebte in einem großen Schloss. Mit seinem Ross wollte er Abenteuer erleben. Sie ritten in den dunklen Wald. Der war sehr gefährlich, denn dort lebten die Hexe Irma und ihre Drachen. Aber der Ritter ritt einfach weiter. Da sah er schon den See. Dort spielten die Drachen-Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern. Er sah auch die Hexe Irma. Sie machte gerade einen Zaubertrank.

Der Ritter fragte, ob er probieren könne, und die Hexe sagte Ja.
Der Ritter probierte, und dann war er auch eine Hexe.

Zoé, 8 Jahre, Burgdorf

Der verzauberte Drache

Es war einmal ein Mensch, der lebte in einer Ritterburg. Die Sonne schien. Da kam eine böse Hexe, die verzauberte den Ritter in einen Drachen. Zwei Jahre lang musste er in einer Höhle auf Gold, Edelsteine und Platingold aufpassen. Zum Glück kam dann eine gute Hexe. Sie verzauberte den Ritter wieder in einen Menschen. Und die Schatzkiste nahm der Ritter mit auf seine Burg.

Eliyas, 8 Jahre, Burgdorf

Die Ritterin trifft einen wilden Drachen

An einem sonnigen Tag ging Ritterin Merle in einem düsteren Wald spazieren. Da traf sie einen Drachen. Der Drache war sehr nett und sagte: „Ich habe in diesem Wald eine Schatzkarte gefunden.“ Dann gingen sie los, um den Schatz zu finden. Sie gingen zu einem See. Der Drache sagte: „Ich kann dreißig Minuten die Luft anhalten!“ Dann sprang er ins Wasser, tauchte bis zum Grund und holte eine Truhe hervor. Als sie die Truhe öffneten, sahen sie eine Kugel. Sie fassten die Kugel an und wurden verzaubert. Danach konnten sie alles. Und sie wurden Freunde.

Ende

Merle, 8 Jahre, Burgdorf

Die Ritterin erlebt Abenteuer

Die Ritterin wollte Abenteuer erleben. Sie ging in einen Wald. Da traf sie eine Fee. Die Fee war sehr nett. Sie sagte: „Du hast drei Wünsche frei.“

Da sagte die Ritterin: „Ich wünsche mir, dass es blühen soll! Und ich wünsche mir, dass Frieden herrscht! Und ich wünsche mir, dass die Tiere genug zu essen und zu trinken haben.“

Ende

Luisa, 8 Jahre, Burgdorf

Mila, die Ritterin und die Meerjungfrau

Ich kämpfte gegen Stroh- und Holzpuppen, und irgendwann hatte ich einfach keinen Bock mehr. Aber es war sonniges Wetter, und wie immer nach dem Training ging ich zu einem wunderschönen See. Ich packte meine Badesachen aus, und beim See sah ich dann eine Flosse aus dem Wasser ragen.

Jemand sagte: „Hallo!“ Es war eine Meerjungfrau.

Sie fragte: „Willst du mit mir nach Hause kommen? Da können wir uns unterhalten.“

„Wo ist dein Zuhause?“, fragte ich.

„Unter Wasser.“

„Ich kann unter Wasser nicht atmen“, erklärte ich.

„Das ist kein Problem“, antwortete die Meerjungfrau. „Ich habe ein Elixier für dich. Trink davon, dann kannst du unter Wasser atmen.“

Ich trank das Elixier und konnte davon nicht nur unter Wasser atmen, sondern auch reden. Das war super!

„Kannst du mir die Gegend zeigen?“, fragte ich.

„Ja, gern! Das sind die Leute, die Lichtkugeln sammeln“, erklärte die Meerjungfrau. „Sie tun die Kugeln in diesen Trichter. Deswegen gibt es hier unten Licht.“

Doch plötzlich ging das Licht aus.

„Schnell zu mir nach Hause!“, rief die Meerjungfrau. „Da waren Haie“, erklärte sie mir. „Deswegen mussten wir so schnell weg. Aber jetzt will ich herausfinden, warum es so plötzlich dunkel geworden ist.“

Ding-ding, machte es da an der Tür.

„Wer ist das?“, fragte ich.

Wir guckten vorsichtig aus dem Fenster.

„Oh nein!“, rief die Meerjungfrau. „Das ist die Hexen-Meerjungfrau. Die ist gefährlich. Super-gefährlich sogar!“

„Und was machen wir jetzt?“, fragte ich.

„Wir kämpfen!“, sagte die Meerjungfrau. „Ich habe meine Rüstung in diesem Koffer dort.“

Die Meerjungfrau verwandelte sich mit der Rüstung in eine Ritterin. So verkleidet trat sie vor die Tür.

„Was willst du, Hexe?“

„Ich will mal wieder kämpfen“, schrie die Hexe. „Das macht mir Spaß!“

„Also Ritterin gegen Hexe, ja?!“

„Ja, genau! Haja, haja!!! Du bist ein schwerer Gegner!“

„Ja, das bin ich!“, rief die Meerjungfrau.

Sie kämpften.

„Haja, haja, haja!!!“

„Hajaaa! Ich habe gewonnen, und die Hexe hat verloren! Haha-haha!“

Mila, 9 Jahre, Burgdorf



Die magische Rüstung

Wäre es nicht toll, eine magische Rüstung zu besitzen? Wie könnte die wohl aussehen? Vielleicht hat sie ein eingebautes Fach für geheimnisvolle Elixiere und einen Zauberstab? Vielleicht macht sie dich aber auch unbesiegbar oder kann Wünsche erfüllen ...

Christina Wolff

Meine magische Rüstung kann mich unsichtbar machen. Ich kann damit durch Wände gehen, Tiere verstehen und Tiere gesund machen.

Marla, 8 Jahre, Burgdorf

Meine magische Rüstung kann mich auch unsichtbar machen. Außerdem kann sie mich stark machen. Und durch Wände gehen kann ich auch.

Zoé, 8 Jahre, Burgdorf

Mit meiner magischen Rüstung kann ich durch Wände gehen. Ich kann sehr schnell sein und Farben annehmen wie ein Chamäleon.

Merle, 8 Jahre, Burgdorf

Meine magische Rüstung kann Gift versprühen und Gestank machen.

Linus, 8 Jahre, Burgdorf

Mit meiner Rüstung kann ich Tiere verstehen, durch Wände laufen und durch Wände sehen. Meine Rüstung hat Superkräfte.

Lena, 8 Jahre, Burgdorf

Mit meiner magischen Rüstung kann ich mich unsichtbar machen. Ich kann richtig schnell rennen. Durch Wände kann ich auch schauen. Und ich kann in der Zeit zurückspringen.

Palin, 9 Jahre, Burgdorf

Meine magische Rüstung kann die Zeit zurückdrehen. Sie kann mich teleportieren, mich in Tiere verwandeln und mich lang dehnen. Ich kann damit fliegen, Tiere verstehen, und mein Schwert kann Feuer machen.

Leoni, 8 Jahre, Burgdorf

Meine magische Rüstung kann mich unsichtbar machen.

Eliyas, 8 Jahre, Burgdorf

Meine magische Rüstung kann mich ganz stark machen, damit ich anderen Leuten helfen kann.

Thea, 8 Jahre, Burgdorf

Meine magische Rüstung kann teleportieren. Und sie kann mich stark machen, sodass ich anderen helfen kann.

Schana, 8 Jahre, Burgdorf

Mit meiner magischen Rüstung kann ich durch Wände gehen. Ich kann superschnell sein, mich unsichtbar machen und durch Wände gucken.

Luisa, 8 Jahre, Burgdorf

Mit meiner magischen Rüstung kann ich fliegen, mich unsichtbar machen. Und ich hätte richtig gute Ohren.

Samira, 9 Jahre, Burgdorf

Mit meiner magischen Rüstung will ich mich unsichtbar machen. Ich kann mich außerdem als Tier tarnen. Ich kann schlechte Menschen von guten unterscheiden, und ich kann Menschen zusammenbringen.

Nora, 8 Jahre, Burgdorf

Wer wäre ich gewesen ...

Wie haben Menschen in der Vergangenheit gelebt? Das haben wir uns gefragt und dazu das Buch „Willkommen im Schloss“ gelesen. Danach haben die Kinder sich überlegt, wer sie wohl in der Vergangenheit gewesen wären? Kammerzofe oder Gärtner? Prinz und Prinzessin?

Christina Wolff

Ich heiße Prinzessin Pompo-Leoni. Zu meiner Familie gehören meine Mama (die Königin), mein Vater (der König), mein Opa (der Kaiser) und meine Großmutter (die Kaiserin), meine 60 Katzen, meine zwei Hunde, Teddy und Nessi, meine Cousine Bombom-Merle, meine Tante Gräfin Salina und Onkel Graf Aliz. Heute kommt meine Cousine Bombom-Merle zu mir. Mit ihrem Hund Teddy. Er ist drei Monate alt. Teddy und Nessi spielen gerne mit dem Ball. Und ich und meine Cousine Merle gehen zum Reiten.

Leoni, 8 Jahre, Burgdorf

Ich bin Gärtnerin Emma. Zu meiner Familie gehören der König und die Königin. Früh am Morgen mähe ich den Rasen. Dann pflanze ich Blumen. Am Mittag esse ich mit dem Koch. Dann habe ich Pause, und danach schneide ich die Hecke. Dann gehe ich ins Bett.

Marla, 8 Jahre, Burgdorf

Ich heiße Wladimir und bin ein Koch. Ich habe einen Bruder, eine Schwester, eine Mama und einen Papa, Onkels und Tanten, eine Oma und einen Opa. Ich stehe morgens auf und koche. Dann kommen Leute zum Essen. In der Zeit mache ich Pause. Wenn alle Leute statt sind, koche ich wieder. Der König sagt, was es heute gibt. Ich klaue gern: die Diamanten vom König!

Linus, 8 Jahre, Burgdorf

Ich heiße Prinzessin Glitzerperle. Zu meiner Familie gehören: Mama Perlenglitzer, mein Bruder Theodor und mein Papa Bernhard. Erst frühstücke ich, dann reite ich aus. In den Schlossgarten. Dort picknicke ich und reite dann nach Hause. Am Nachmittag bekomme ich Unterricht im Stricken, und danach darf ich noch ein bisschen rumtoben.

Luisa, 8 Jahre, Burgdorf

Ich heiße Margrit, und zu meiner Familie gehören: Mama, Papa und Oma und Opa. Ich habe ein schönes Schloss, und ich bin oft in der Schlosskche, um Käse zu essen. Ich liebe den Schlossgarten und die Pferde.

Nora, 8 Jahre, Burgdorf

Ich heiße Prinzessin Quatschkopf. Meine Eltern sind der König und die Königin. Mein Tag ist toll: Die Sonne scheint. Und ich habe einen Bruder namens Till.

Lena, 8 Jahre, Burgdorf

Ich heiße Prinzessin Ada. Zu meiner Familie gehören: der Prinz Karl und meine Oma und mein Opa, Mama Lusi und mein Papa und dann noch meine Hunde Lili und Luise. Dann habe ich noch eine Katze. Mein Tag sieht so aus, dass ich als erstes zum Koch gehe. Ich helfe ihm beim Kochen, und dann muss ich noch ganz viele andere Sachen machen. Ich esse gern beim Koch und gehe gern im Schloss herum.

Zo , 8 Jahre, Burgdorf

Ich heiße Prinzessin Bombom-Merle. Meine Mama ist die Königin, mein Papa ist der König. Der Koch heißt Alitzitas, die Köchin Parlinoina, der Diener Augusto, die Dienerin Alasa. Mein Opa, der Kaiser, und meine Oma, die Kaiserin, gehören auch noch dazu. Ich habe 100 Eidechsen, 1.000 Schildkröten, 1.000 Katzen, 1.000 Hunde. Dann sind da noch der Gärtner Alsaugasas, die Gärtnerin Inasa, meine zwei Lieblingskatzen Teddy und Nessi und meine Cousine Pompom-Leoni. Morgens werde ich geweckt. Dann ziehe ich mir meine schönsten Sachen an. Dann feiern wir ein großes Fest, weil meine Cousine da ist. Außerdem muss ich Lesen, Schreiben, Rechnen und Malen lernen.

Merle, 8 Jahre, Burgdorf

Es war einmal vor langer Zeit eine Prinzessin. Sie hieß Prinzessin Schuhsandschmutz. Sie war ganz allein, aber plötzlich tauchte ein Mädchen auf. Sie hieß Regenbogenflasche. Sie war ganz nett zu Prinzessin Schuhsandschmutz und gab ihr einen Zauberstab. Was die Prinzessin nicht wusste: Das Mädchen war der Geist ihrer Mutter, die vor zehn Jahren gestorben war.

Das Mädchen sagte: Du hast drei Wünsche frei. Mit dem ersten Wunsch wünschte die Prinzessin sich fünf Katzen. Jetzt hatte sie noch zwei Wünsche frei. Sie wünschte sich, dass ihre Mutter wieder lebte, doch leider ging dieser Wunsch nicht in Erfüllung. Aber dann wünschte sie sich sechs Geschwister, und das ging in Erfüllung. Das war sehr seltsam, da die Mutter ja gar nicht mehr da war. Der Vater der Prinzessin hieß Herr Malerbrot. Er war auch sehr traurig, dass seine Frau tot war. Er ging mit seiner Tochter spazieren, und sie erinnerten sich an die Mutter, und dann war die Mutter plötzlich beim Spaziergang dabei.

Palin, 9 Jahre, Burgdorf

Hallo, ich bin Prinzessin Theodora und erzähle euch jetzt von meiner Familie. Die besteht aus meiner Mama, der Königin, meinem Papa, dem König, und meiner Schwester. Sie und ich verstehen uns gut. Naja, manchmal kabbeln wir uns. Und morgen habe ich Geburtstag. Meine Mama und mein Papa schenken mir ein Pferd und einen Hund. Und der Gärtner will von mir eine Statue aus einem Baum machen. Vor Aufregung kann ich fast nicht einschlafen. Am nächsten Tag reite ich mit meinem Pferd aus und mit meinem Hund.

Thea, 8 Jahre, Burgdorf

Ich heiße Fanny. Zu meiner Familie gehören:

Königin: Gundula

König: Balduin

Prinzessin: Alma

Prinz: Bahamo

Katze: Minti

Mein Tag sieht so aus: aufwachen, Haare waschen, anziehen, frühstücken, Musikunterricht, Wirtschaft, Kunstunterricht, Minti waschen, Abendessen.

Ich sehe die Köchin Almi. Sie bereitet gerade das Festmahl vor. Ich darf das Festmahl probieren. Es ist sehr lecker. Almi hat sechs Gänge gemacht.

Hanne, 8 Jahre, Burgdorf

Als König heiße ich Herr Po. Eine Prinzessin möchte zu meinem Schloss kommen. Sie fährt mit einer Kutsche. Da kommen zwei Gangster und überfallen die Kutsche.

Eliyas, 8 Jahre, Burgdorf

Ich bin eine Prinzessin, und ich heiße Melissa. Meine Familie hat ein Pferd und eine Katze. Ich habe auch eine Schwester und einen Vater und eine Mutter. Heute kriegen wir Besuch. Ich und meine Schwester Perla sind aufgeregt. Ich gehe schnell zum Klavierunterricht. Schon kommen die Gäste an. Die Köchin hat leckeren Kuchen gemacht mit Erdbeeren. Alle essen den Kuchen. Und zum Schluss tanzen wir. Jeder sucht sich einen Partner aus. Und bevor die Gäste nach Hause gehen, schenken sie mir noch eine Katze.

Schana, 8 Jahre, Burgdorf

Es war einmal eine Prinzessin namens Tina Ballerina. Sie war Einzelkind. Sie war sehr einsam und fühlte sich alleine. Eines Tages kam ein Prinz namens Jonki vorbei. Er war auch ein Einzelkind. Die beiden sahen sich an. Die Prinzessin fragte: „Willst du mit mir spielen?“

„Ja, ich will“, antwortete der Prinz laut.

Da kam die Kinderfrau herein. „Was ist denn das?“, fragte sie sich. Die Prinzessin küsste den Prinzen.

Die Kinderfrau fragte: „Du hast einen Prinzen gefunden?“

Die Prinzessin sagte: „Ja!“

Die Kinderfrau freute sich sehr, das zu sehen. Die beiden lachten. Da kamen der König und die Königin.

„Hallo!“, sagten sie zu dem Prinzen, und der verbeugte sich.

„Ich liebe ihn!“, sagte die Prinzessin.

Der König und die Königin riefen den großen Bruder der Prinzessin. Er hieß David, war sehr nett und kümmerte sich immer lieb um die Prinzessin. David organisierte ein großes Fest, und alle lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage.

Samira, 9 Jahre, Burgdorf

Ich bin Köchin Almi. Ich habe einen Bruder, nämlich Matszon, und eine Mama. Sie heißt Lisabet. Und einen Papa, der heißt Maitiersdolo.

Ich stehe also als erstes auf, gehe ins Bad, putze Zähne und ziehe mich um: meine Kochsachen, also mein weißes Oberteil und meine schwarze Hose. Dann noch eine weiße Schürze und als letztes meinen Kochhut. Dann bin ich bereit. Ich gehe in die Küche und bereite für die Königin und den König das Frühstück vor, nämlich Rührei mit Käsebrötchen und ganz seltene Vanillebrötchen mit Käsestücken drin. Das mögen die Hoheiten besonders gerne. Sie essen

ganz genüsslich das Frühstück auf. Nebenbei bereite ich den Nach-
tisch vor: Vanille-Pudding mit Erdbeer-Eis. Die Hoheiten gehen
in ihre Zimmer, und ich bereite noch das Dinner vor. Dann habe
ich Mittagspause. Ich ziehe mir gemütliche Sachen an und mache
ein Mittagsschläfchen. Das dauert eine Stunde. Dann wache ich auf
und mache das Mittagessen: Fanta-Kuchen mit Apfelmuß, Zimt
und Zucker und Vanillestreuseln. Fast immer auf dieser Burg gibt es
irgendetwas mit Vanille. Ich habe aber auch ein Kind. Mein Mann ist
Gärtner, und mein Kind hilft im Garten. Aber gerade kommt mein
Kind in die Küche rein:

„Hallo Mami.“

„Hallo, Schätzchen. Kann ich dir helfen?“

„Na klar, du kannst Vanillestreusel machen.“

„Ja.“

„Super, ich freue mich. Dann leg‘ los!“

„Und was machst du?“

„Ich mach‘ Apfelmuß selbst und danach Pfannkuchen.“

Endlich fertig!

Ich sage: „Du musst ruhig sein, wenn der König und die Königin
kommen.“

„Ja“, sagt meine Tochter. „Ich bin dann ruhig.“

Ich kenne das schon, deshalb sage ich: „Das sagst du immer, dass
du ruhig bist. Hier dein Essen!“

„Lecker!“

„Komm wir gehen.“

„Ja, Juchu!“

Mila, 9 Jahre, Burgdorf



Vorsicht, Grusel!!!

Am vierten Tag unseres Projektes hat Petra mit uns eine kleine historische Stadtführung durch Burgdorf gemacht. Danach haben wir den alten Friedhof besucht. In der Kapelle durften wir uns eine Kunstaussstellung ansehen, und für alle war es sehr aufregend, hinterher die uralten Gräber und Grabsteine zu betrachten. Und weil Friedhöfe ja immer auch ein klein wenig schaurig sind – zumindest, wenn nicht so herrlich die Sonne scheint wie an unserem Ausflugstag – haben wie hinterher im Stadtpark Geistergeschichten geschrieben.

Christina Wolff

Der Geist, der kein Wasser trinkt

Es war einmal vor langer Zeit, da lebte in einem tiefen Wald ein Geist namens Yannik. Aber eins war an Yannik besonders: Er trank kein Wasser, sondern nur Sprite!!! Er trank nur ganz wenig Wasser, weil er davon einen Würgereiz bekam. Dafür war er sehr lieb und nett im Gegensatz zu den anderen Geistern. Aber er hatte keine Freunde. Eines Tages kam dann ein anderer Geist, der fast genauso war wie Yannik.

Yannik fragte: „Wie heißt du?“

Der andere Geist sagte: „Ich heiße Lilly. Wollen wir befreundet sein?“

„Ja, gerne“, sagte Yannik.

„Wollen wir verstecken spielen?“, fragte Lilly.

„Super Idee!“, freute sich Yannik.

Sie spielten bis zum Morgengrauen und waren sehr müde. Aber Lilly fragte: „Wollen wir noch ein Abenteuer erleben?“

Da sahen sie einen Ritter, und alle schrien um die Wette.

„Bitte tu uns nichts“, sagten Yannik und Lilly.

„Was?“, fragte der Ritter. „Ich dachte, ihr wollt mir etwas tun. Wollt ihr vielleicht mit mir spielen?“

Sie spielten sehr lange, und wenn der Ritter inzwischen ein Geist ist, dann sind sie alle drei immer noch Freunde und erschrecken zusammen die Menschen.

Alena, 9 Jahre, Burgdorf

Die Nacht auf dem Friedhof

Neun Kinder waren auf einem Geburtstag. Sie hießen Leoni, Merle, Luisa, Bennet, Diar, Dijar, Dian, Matt und Sischaou. Leonie, Merle und Luisa hatten ihre Lieblingskuscheltiere dabei. Emmi gehörte Luisa! Teddy gehörte Merle! Nessi gehörte Leoni! Alle gingen auf den Friedhof. Es war Nacht. Sie machten das Tor des Friedhofs auf. Leoni, Luisa und Merle blieben an einem Sarg stehen. Da ging plötzlich eine Kerze an, und die Kinder hörten einen Schrei: „Rauuuuuu!“

Leoni, Luisa und Merle rannten so schnell sie konnten nach Hause und brachten die Kuscheltiere in Sicherheit. Dann gingen sie zurück zum Friedhof. Und plötzlich sahen sie die Gräber der Kinder, die auch auf dem Geburtstag waren. Aus jedem Grab kam eine Knochenhand heraus ...

Leoni, 8 Jahre, Burgdorf

Tot

Meine Oma ist tot, aber ich habe mal geträumt, dass sie ein Cowboy wäre. Sie ist auf Rocki geritten (einem Hund). Zusammen mit Spiki, der Bartagame, ritten sie in die Himmelsprarie.

Eliyas, 8 Jahre, Burgdorf

Die große Geisterbande

Es war einmal ein einsamer Geist. Er war ganz traurig, weil er keine Freunde hatte. Alleine zu spuken, machte einfach keinen Spaß. Er langweilte sich tagein, tagaus. Doch in einer Nacht sah er funkeln-de Augen. Hatte er sich getäuscht? Nein, eigentlich nicht. Er ging näher und näher. Ja, das waren eindeutig auch Geister. Aber wie viele bloß? Er versuchte zu zählen. Aber er konnte ja gar nicht zählen. Das war wirklich doof! Er konnte fast nichts außer Spuken (das ist nicht bei jedem Geist so: Die meisten können zählen). Die Geister sagten: „Hallo!“ Und sie fragten, ob der Geist mit ihnen spielen wollte.

So endet die Geschichte.

Zoé, 8 Jahre, Burgdorf

Die tausend Vampire

Simon ist gerade auf dem Friedhof, aber das eine Grab sieht sehr seltsam aus. Der Friedhof liegt gegenüber vom Haus. Es ist Nacht. Simon schleicht zu dem Grab, das so seltsam aussieht. Er wartet kurz, und da kommt ein Vampir aus dem Grab und beißt Simon in

den Hals. Weil Simon blutet, kommen noch ganz viele andere Vampire aus ihren Gräbern. Simon läuft schnell nach Hause.

„Wieso blutest du?“, fragte seine Mama, und Simon erzählt die ganze Geschichte von den Vampiren.

Linus, 8 Jahre, Burgdorf

Zur Geisterstunde

Nachts wachte das Gespenst Emma auf. Es war Geisterstunde, und Emma musste spuken, sonst wäre sie kein Gespenst mehr. Sie flog in mein Zimmer. Und musste niesen!

Da wachte ich auf. Dann machte Emma sich unsichtbar.

„Was ist hier los?“, fragte ich mich.

Und plötzlich musste das Gespenst lachen: „Ha, ha, ha!“

Und weil es lachte, konnte man es wieder sehen. Ich hatte ganz schön Angst und habe mich unter der Bettdecke verkrochen. Ich zitterte und wollte nicht unter der Bettdecke hervorgucken. Da flog Emma in meine Decke hinein (ich hatte ganz vergessen, dass Gespenster durch Gegenstände fliegen können).

Emma sagte: „Ich bin nicht böse!“

Ich hatte aber immer noch ein bisschen Angst. Ich sagte: „Wir können ja Freunde sein.“

„Gerne!“, sagte Emma, und seitdem spuken wir um Mitternacht gemeinsam.

Luisa, 8 Jahre, Burgdorf

Ich bin Magdalena. Es ist Nacht. Plötzlich sehe ich einen Geist. Aber er ist lieb. Er fragt: „Komm, wollen wir ein Abenteuer erleben?“ Ich sage: „Ja!“ Und dann verzaubert mich der Geist. Jetzt bin ich auch ein Gespenst. Jetzt geht's los!

„Juchu, das macht Spaß!“

Marla, 8 Jahre, Burgdorf

Anni und der Geist

Es war einmal ein Mädchen namens Anni, die glaubte an Geister. Sie ging zu ihrer Oma und fragte: „Oma, gibt es Geister?“

Die Oma lachte: „So ein Unsinn, Anni!“

Aber Anni glaubte an Geister. Deshalb fragte sie Opa.

„Opa, Opa, gibt es Geister?“

„Kann sein“, sagte Opa.

Anni freute sich, dass es vielleicht doch Geister gab. Sie lief nach Hause.

„Mama, Mama, es gibt Geister!“, schreit sie laut.

Samira, 9 Jahre, Burgdorf

Der Geister-Teddybär

Es war einmal ein ganz normaler Teddybär. Aber auch nicht ganz normal, weil er in der Nacht lebendig wurde. Alle anderen Spielsachen auch, aber in unserer Geschichte geht es um den Teddy. Die

anderen Spielzeuge lachten ihn aus, weil er ängstlich war. Aber eines Tages war er der Furchtbarste von allen.

Thea, 8 Jahre, Burgdorf

Marla und der Geist

Es war einmal ein Mädchen namens Marla. Marla machte sich auf den Weg. Sie kam an einen Friedhof, und dort waren viele Geister. Sie wollten sich mit Marla befreunden. Einer dieser Geister hieß Alin. Alin wollte sich mit Marla befreunden. Marla wusste gar nicht, dass es Geister gibt.

Schana, 8 Jahre, Burgdorf

Die gruselige Nacht auf dem Friedhof

Es war einmal ein Kindergeburtstag. Da waren eingeladen: Leoni, Luisa, Merle, Bennet, Maxi, Matt, Diar, Dijar, Dian. Sie gingen dann auf den Friedhof zu einem Grabstein. Luisa hatte Emmi mit (ihren Kuschel-Esel). Leoni hatte ihre Nessi (Kuschel-Drache) mit. Merle hatte ihren Teddy dabei. Vor dem Friedhof sahen sie ein Auto, das einen Skorpion als Zeichen auf dem Kühlergrill hatte. Ein roter Skorpion auf gelbem Untergrund. Schnell rannten sie zu einem Erwachsenen und erzählten ihm alles.

Der sagte: „Wenn ihr den Wagen nochmal seht, dann ruft die Polizei.“

Zurück auf dem Friedhof hörten die Kinder einen Schrei. Dann entdeckten sie ein Skelett. Sie rannten weg.

Als sie wieder bei ihren Eltern ankamen, zählten die Eltern die Kinder durch. Es fehlten sechs. Nur drei Kinder waren noch da.

Sie gingen wieder auf den Friedhof und sahen neue Gräber. Da standen die Namen ihrer Freunde drauf. Sie waren tot.

Merle, 8 Jahre, Burgdorf

Lisa und die Geister

Es war einmal vor langer Zeit ein Mädchen, die hieß Lisa. Sie lebte allein in einem Haus. Einmal war sie aber bei Oma und Opa und erzählte denen ein Geheimnis:

„Oma, ich muss dir was sagen. Ich hab’ geträumt, dass es Geister gibt.“

Die Oma lachte: „Hahaha! Das war doch nur ein Traum!“

„Ja“, sagte Lisa. „Aber ich habe trotzdem Angst. Kann ich bei euch schlafen?“

„Mmmh“, machte die Oma. „Wir haben leider nicht so viel Platz. Wenn du hierbleiben willst, musst du auf dem Balkon schlafen.“

In der Nacht hatte Lisa dann aber doch so sehr Angst, dass sie nicht schlafen konnte. Deswegen ging sie auf den Friedhof. Ihre beste Freundin war auch da. Sie hieß Melisa.

„Warum bist du hier?“, fragte Lisa, und Melisa antwortete: „Ich habe etwas Weißes gesehen. Lass uns den ersten Menschen suchen, der nach dem 1. April gestorben ist.“

„Los geht’s!“

Sie suchten und suchten.

„Komm, ich hab’s gefunden!“

Der Geist hieß Emma. Sie wurde von Hexen erwischt.

Palin, 9 Jahre, Burgdorf

„Nein, ihr habt das so super gemacht, ihr müsst nicht aufräumen.
Wir haben uns ganz umsonst aufgeregt. Hahahaha!“

Mila, 9 Jahre, Burgdorf





Märchen

Am 24. Mai war ich das letzte Mal für dieses Jahr beim Projekt dabei. Und was für ein schöner Abschluss für mich: Grillen bei Frau Zink im Garten, und dann wurden Märchen geschrieben und Handpuppen gebastelt. Vielen Dank an alle! Es hat mir sooo viel Spaß gemacht!!! Und hier kommen eure schönen Märchen:

Christina Wolff

Die Meeresprinzessin Nella

Nella war eine Meerjungfrau. Nicht nur eine Meerjungfrau, sondern eine Prinzessin. Sie hatte eine pink-lila Schwanzflosse, einen blauen BH, helle Haut und schwarze Haare. Sie war vierzehn Jahre alt. Eines Tages sah sie etwas Oranges an der Oberfläche.

„Was ist das?“, fragte sich Nella.

Sie sah etwas mit zwei Beinen. Es war der Prinz! Er ging unter.

Nella brachte ihn an die Oberfläche. Dann schwamm sie wieder nach Hause. Ihr Aufpasser, der sie liebte, fand das gar nicht toll, denn er merkte, dass Nella sich in den Prinzen verliebt hatte.

Am nächsten Tag fragte sie die Seehexe, ob sie Beine bekommen könnte.

„Ja!“, sagte die Seehexe, aber eigentlich war sie böse.

An der Oberfläche griff die Seehexe Nella an. Der Prinz kam nicht, um sie zu retten. Dafür aber ihr Aufpasser. Und die beiden lebten glücklich bis an ihr Lebensende.

Leonie, 8 Jahre, Burgdorf

Mina und der Drache

Es war einmal eine wunderschöne Prinzessin namens Mina. Mina war sehr fantasievoll. Eines Tages ritt sie auf ihrem Pferd Keila. Irgendwann kam Mina an einem Drachenwald an. Ihr Pferd bekam Angst, warf sie ab und galoppierte davon.

„Warte!“, schrie Mina laut. „Bitte, Keila, komm zurück!“

Aber Keila raste davon.

„Oh nein!“, schrie Mina. „Lass mich in Ruhe, du böser Drache!“

Der Drache hörte aber einfach nicht. Und wo war Keila?

Keila war inzwischen am Schloss angekommen und wurde dort vom Prinzen gefunden.

„Was ist denn los?“, fragte der Prinz. Als das Pferd aufgeregter wieherte, wusste er sofort, dass die Prinzessin in Gefahr war.

Schnell nahm der Prinz sein eigenes Pferd und ritt los.

„Ich komme!“, schrie der Prinz.

Als er an der Drachenhöhle ankam, hatte der Drache die Prinzessin gefangen genommen.

„Hey, du fieser Drache, lass meine Prinzessin gehen!“

„Nein, das mache ich nicht!“, schnaufte der Drache. „Aber ich mache etwas anderes, was du willst!“

„Na gut“, sagte der Prinz. „Dann flieg einmal um die ganze Welt!“

Der Drache flog los.

„Komm!“, rief der Prinz der Prinzessin zu. „Ich bin gekommen, um dich zu retten! Lass uns schnell fliehen, bevor der Drache zurückkommt.“

Die beiden liefen zum Schloss und lebten glücklich bis an ihr Lebensende.

Samira, 9 Jahre, Burgdorf

Der Drache und die Prinzessin

Hallo, ich bin eine Prinzessin und wohne in einem Schloss. Jetzt ist Nacht, und wenn Nacht ist, kommen die Geister. Deswegen haue ich eigentlich immer ab. Aber dieses Mal hatte die Taschenlampe keine Batterie mehr, und eigentlich hat sie immer Batterie. Deswegen gehe ich raus, kletterte auf einen Baum und verstecke mich dort. Da höre ich unter mir ein Rascheln. Ich sehe einen Drachenkopf und schreie. Der Drache schreit auch.

„Willst du mir etwas antun?“, frage ich.

Im selben Moment fragt der Drache: „Willst du mir etwas antun?“

„Niemals will ich dir etwas tun“, sage ich.

„Na, ich doch auch nicht“, sagt der Drache.

„Wollen wir Freunde sein?“, frage ich.

„Au ja“, sagt der Drache. „Ich fühle mich schon ganz lange allein.“

Und dann steige ich auf seinen Rücken, und wir erleben ganz viele Abenteuer miteinander.

Mila, 9 Jahre, Burgdorf

Die Königin und die Sternschnuppe

Es waren einmal eine Königin und ein König. Sie wünschten sich ein Kind, aber die Königin wurde krank. Da fiel eine Sternschnuppe vom Himmel, und an der Erde wurde sie zu einer Blume. Einer magischen Blume. Die Wachen der Königin fanden sie, machten einen Tee daraus und gaben ihn der Königin zu trinken. Sie wur-

de wieder gesund und bekam ein wunderschönes Kind mit braunen Haaren.

Nora, 8 Jahre, Burgdorf

Prinzessin Luisa

Es war einmal eine Meeresprinzessin. Sie hieß Luisa und ihr Spitzname lautete Merle. Sie lebte an der Oberfläche. Merle war wunderschön, und sie war verliebt in einen Prinzen. Er hieß Phillip, und er war auch in sie verliebt. Sie heirateten, und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Lena, 8 Jahre, Burgdorf

Die freche Prinzessin

Es war einmal vor langer Zeit, da lebte eine Prinzessin in einem großen Schloss. Es gab einen Prinzen, den sie heiraten sollte.

Eines Tages wollte die Prinzessin ein Abenteuer erleben. Sie fragte den Prinzen: „Wollen wir in den dunklen Wald gehen, ihn erforschen und die Tiere angucken?“

Der Prinz sagte erschrocken: „Bist du lebensmüde? Natürlich nicht!“

Die Prinzessin bettelte, aber der Prinz wollte partout nicht.

„Dann gehe ich eben alleine“, sagte die Prinzessin irgendwann eingeschnappt.

Sie ging in den Wald und sah viele seltsame Tiere. Zum Beispiel ein pink-grün-gestreiftes Streifenhörnchen.

Sie ging zurück, schlief eine Nacht, und dann sagte sie zu dem Prinzen: „Weißt du was? Ich will dich doch nicht heiraten! Zisch ab!“

Der Prinz sagte: „Was fällt dir ein?“

Doch die Prinzessin ging in sein Zimmer, packte seine Sachen, stellte sie vors Haus und machte dem Prinzen die Tür vor der Nase zu.

Alena, 9 Jahre, Burgdorf

Der Prinz und die Prinzessin

Es war einmal ein Prinz, der suchte eine Prinzessin. Eines Tages klopfte es an der Schlosstür. Da stand eine Prinzessin. Es regnete, deswegen war sie ganz durchweicht. Der Prinz fragte: „Möchtest du mich heiraten?“

„Ja, ich möchte“, sagte die Prinzessin.

So gab es ein großes Fest. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Marla, 8 Jahre, Burgdorf

Die Unterwasserprinzessin

Es war einmal eine Prinzessin, die lebte im Meer. Da lebten noch mehr Prinzessinnen. An einem Tag kam ein Ritter ins Wasser. Die Prinzessin wollte ihn heiraten, und dreizehn Tage später wollte sie ein Kind haben. Vier Tage später sagte die Prinzessin: „ICH BEKOMME EIN KIND!“ Zehn Monate später wurde ein Baby gebo-

ren, und dann gab es eine Party. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Merle, 9 Jahre, Burgdorf

Eine wählerische Prinzessin

Es war einmal eine Prinzessin. Sie hatte keinen Prinzen, suchte aber schon lange einen. Eines Tages sah sie einen wunderschönen Prinzen, aber leider hatte er einen grässlichen Drachen. Die Prinzessin fragte, ob er seinen Drachen weggeben könnte. Er sagte: „Nein! Er ist nämlich erst fünf Jahre alt.“

Die Prinzessin fand den Prinzen dann doch nicht mehr so schön und entschied sich dagegen, einen Prinzen zu haben.

Zoé, 8 Jahre, Burgdorf

Das Spukschloss

Es war einmal eine Prinzessin. Die Prinzessin hieß Prinzessin Lara-Kristine-Klara von Hinkelstein. Eines Abends gab es ein Heulen und Greulen. Prinzessin Lara wachte auf und sah eine merkwürdige Gestalt, die durch den Garten huschte. Dann hörte sie einen Knall. Es waren Einbrecher, und die Prinzessin wurde erschossen.

Thea, 8 Jahre, Burgdorf

Der mächtige Drache

Es war einmal ein Ritter. Er bekam den Auftrag, einen Drachen zu töten. Er zog los in den Wald. Da kam plötzlich der Drache. Der Ritter schlug zu, aber da fraß der Drache ihn schon auf. In seinem Magen wurde der Ritter auch ein Drache. Die anderen Ritter wunderten sich, wo der Ritter war. Alle Ritter des Landes zogen los, und alle wurden gefressen. Irgendwann gab es nur noch Drachen.

Linus, 8 Jahre, Burgdorf

Der hungrige Drache

Es war einmal ein Drache, der war sehr hungrig, weil er zwei Tage nichts gegessen hatte. Er fraß einhundert Pferde. Dann war er endlich satt.

Eliyas, 8 Jahre, Burgdorf

Die mutige Prinzessin

Es waren einmal eine Prinzessin und der Prinz Wladimir. Die Prinzessin wollte den Wald erkunden. Der Prinz sagte: „So einen Babykram mache ich nicht mit.“

Da ging die Prinzessin alleine in den Wald. Sie kämpfte gegen einen Drachen. Als der Prinz Rauch aufsteigen sah, lief er in den Wald und half der Prinzessin. Dann heirateten sie, und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Luisa, 8 Jahre, Burgdorf



Geschichte

Kirchenturm-Besichtigung

Im Mai durften wir ein Stück Geschichte der Stadt Burgdorf erzählt bekommen. Dafür sind wir Richtung Stadtpark marschiert und haben Halt beim Kirchturm gemacht. In der Kirche haben wir uns das Taufbecken aus der Nähe angeguckt, das ist nämlich uralt und ist sogar im Museum ausgestellt. In Burgdorf befindet sich die Kopie davon. Wir sind die schmalen Treppen gestiegen und konnten bis zum Brocken eine unglaublich schöne Aussicht genießen. Dafür haben wir aber ganz viel Mut mitbringen müssen, denn es war sehr beeindruckend, diesen besonderen Gipfel zu erklimmen. Anschließend haben wir unheimlich viel über die Orgel gelernt. Wir wissen sogar nun, wie die verschiedenen Pfeifen gebaut werden und warum sie so unterschiedlich klingen. Es war ein sehr spannender und lehrreicher Ausflug!

Ingrid Sissung





Verkehrsgeschichte

Die magische Kutsche

Olli fuhr mit der Kutsche. Plötzlich rüttelte die Kutsche und Olli fiel hin. Unter ihm öffnete sich eine Klappe. Er war auf einmal irgendwo anders. Jetzt sah er es: um ihn herum waren viele Kutschen. Er war im Kutschenland. Da kam ein merkwürdiger Mann. Olli stieg schnell in eine Kutsche. Sie flog sofort los und unter den Wolken verschwand er vom Kutschenland und landete in seiner ursprünglichen Kutsche.

Linus, 8 Jahre, Burgdorf

Geisterkutsche

Es war einmal eine Kutsche im tiefen, tiefen Wald. Vor 10.000 Jahren öffnete sich ein Geisterportal inmitten dieses Waldes. Zwei Mädchen gingen in diesen Wald, um Stöcke, Steine und Kastanien zu sammeln und zu verbasteln hinterher. Ihre Namen waren Mila und Alena, sie waren beste Freundinnen. Plötzlich entdeckten sie die Kutsche im Wald. Sie waren neugierig und gingen hinein. Auf einmal fing die Kutsche an, zu fahren und man sah Geister, Kinder, Kutscher und Pferde. Die beiden wollten heraus aber die Türen schlossen sich. Nach fünf Stunden hielt die Kutsche an. Sie stiegen aus und sahen ein unheimliches Licht. Die Geister trieben sie auf das Licht zu. Die Geister schubsten die Mädchen in das Licht. Sie merkten schnell, dass dies ein Portal sein musste. Leider schloss sich das Portal, als sie durchgehen wollten. Fünf Geisterkinder kamen auf sie zu. Sie riefen mit unheimlicher Stimme: „Kommt mit!“ Worauf Mila und Alena

antworteten: „Wohin?“ „Werdet ihr gleich sehen.“ Sie gelangten in ein Haus. „Dies ist unsere Villa.“ Sagten die Geisterkinder. „Kommt herein. Wir müssen unter 14 Augen reden, bitte, kommt herein.“

„Okay“, sagten Mila und Alena.

Knarzend öffnete sich ein geheimer Raum.

„Wir wollen euch helfen“, sagten die Geisterkinder. „Dafür braucht ihr fünf verschiedene Edelsteine, nämlich einen roten, einen gelben, einen orangenen, einen grünen und zum Schluss einen pinkenen. Ihr müsst fünf Rätsel lösen, um sie zu finden. Wir kommen mit und helfen euch.“ Mila und Alena waren begeistert und erleichtert zugleich. Die Kinder machten sich auf den Weg zum Wächter der Edelsteine. Etliche Stunden später hatten sie alle fünf Steine und waren wieder in der Villa angekommen.

Sie schauten in einem Buch, wie die Edelsteine rings um das Portal eingesetzt werden sollten. Dann setzten sie das um.

Bevor Mila und Alena durch das Portal stiegen, schworen die Beiden den Geisterkindern, dass sie sich bald wiedersehen würden, denn sie hatten sich sehr lieb gewonnen.

Mila und Alena, 9 Jahre, Burgdorf



Verzehrgeschichte

Broterwerb

Heute waren wir bei den Bienen. Wir haben heute viel gelernt. Jede Biene hat eine bestimmte Rolle und arbeitet viel. Die Drohnen sind hier, damit die Königin Eier legen kann. Die nennt man Stifte. Die Arbeiterinnen kommen und gehen. Es war toll!

Samira, 9 Jahre, Burgdorf

Der Ausflug

Heute haben wir einen Ausflug gemacht, um eine Imkerin kennenzulernen. Sie hat uns gezeigt, wie die Bienen Honig und Wachs machen. Wir haben die Bienenanzüge angezogen und haben uns ein Volk angeguckt. Danach durften wir die fünf Honig Sorten essen. Dazu gab es Salat, Brötchen und Muffins. Sehr lecker!

Palin, 9 Jahre, Burgdorf

Hofleben

Alex wohnt auf einem Hof mit Bienen. Er prüft regelmäßig, ob die Königin bei ihrem Volk da ist. Aber heute ist sie weg! Alex' Mutter sagt: „Komm, wir müssen sie suchen!“ Ein Tag später hatten sie sie immer noch nicht gefunden. Schließlich mussten sie sogar bis in ein anderes Land reisen. Da lag die Königin auf der Straße. Sie war rie-

sig geworden. Sie sammelte die beiden ein und flog mit ihnen nach Hause. Alle kamen heile am Hof an.

Linus, 8 Jahre, Burgdorf

Ein großes Abenteuer

Heute haben wir Bienen angeguckt. Dabei haben wir sogar die Bienenkönigin gesehen. Wir haben jemanden kennengelernt. Und Drohnen auf der Hand gehabt. Natürlich kam das Beste zum Schluss: wir haben Honig gegessen!

Marla und Lena, 8 Jahre, Burgdorf

Farbige Kronen

In einem Schaukasten habe ich die Königin gesucht. Sie hatte eine blaue Krone an. In dem Volk aber hatte die Königin eine rote Krone an. Es war richtig schön!

Merle, 8 Jahre, Burgdorf

Die freche Biene

Es war einmal eine freche Biene. Sie wollte die ganze Zeit spielen. Sie wollte mit ihren Freunden toben. Eines Tages flog sie mit ihren

Freunden früh los, um die Welt zu erkunden. So sind sie einen ganzen Tag auf Weltreise gewesen!

Luisa, 8 Jahre, Burgdorf

Die Imkerin

Die Imkerin heißt Karen Geldhausen. Sie war sehr nett und freundlich. Wir haben Honig probiert. Mir persönlich hat der Robinien-Honig am besten gefallen. Danach haben wir die Königin gesucht. Palin hat sie dann gefunden. Es war super!

Alena, 9 Jahre, Burgdorf

Der Geschmack von Honig

Wir sind zusammen mit der Imkerin zu den Bienenstöcken gegangen. Anzüge hatten wir an. Wir durften Drohnen auf die Hand nehmen, da sie keine Stachel haben. Es hat gekitzelt! Wir haben sogar frischen Honig aus den Waben probieren dürfen. Danach gab es Honig im Glas mit verschiedenen Sorten. Einfach köstlich!

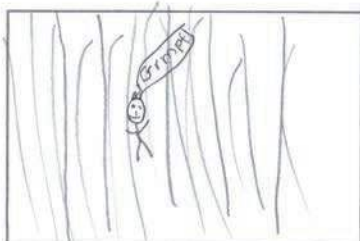
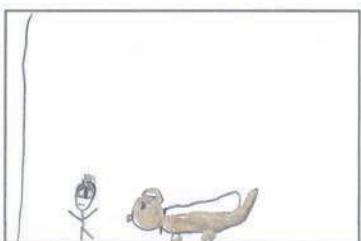
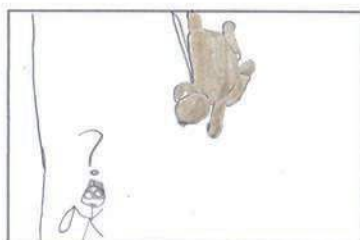
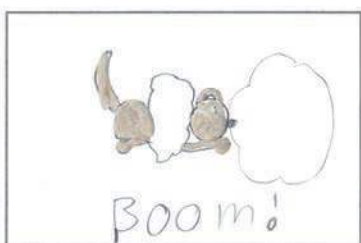
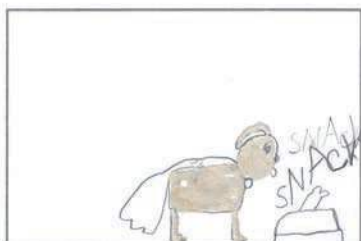
Mila, 9 Jahre, Burgdorf

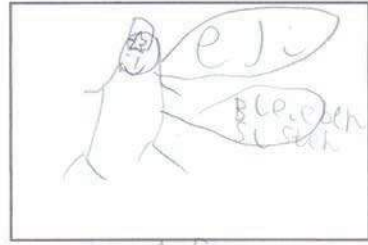


Superhelden auf Zeitreise!

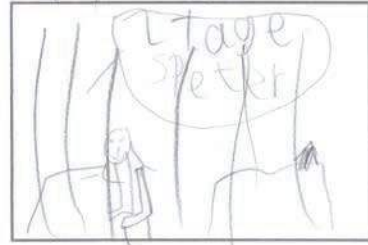
Die Kinder durften ein Avatar erfinden und als Comic-Figur darstellen. So sind sie fantasievoll unterwegs durch Bilder und Wörter gewesen und haben kleine Comics produziert. Ein Highlight von illustrierten Geschichten!

Ingrid Sissung

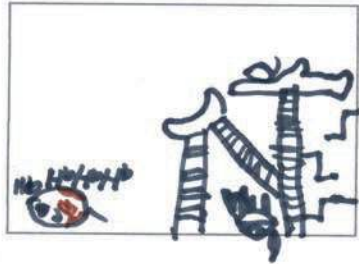
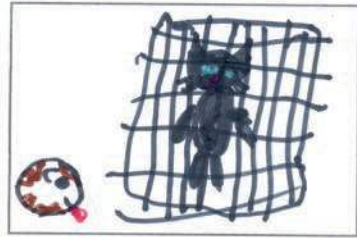


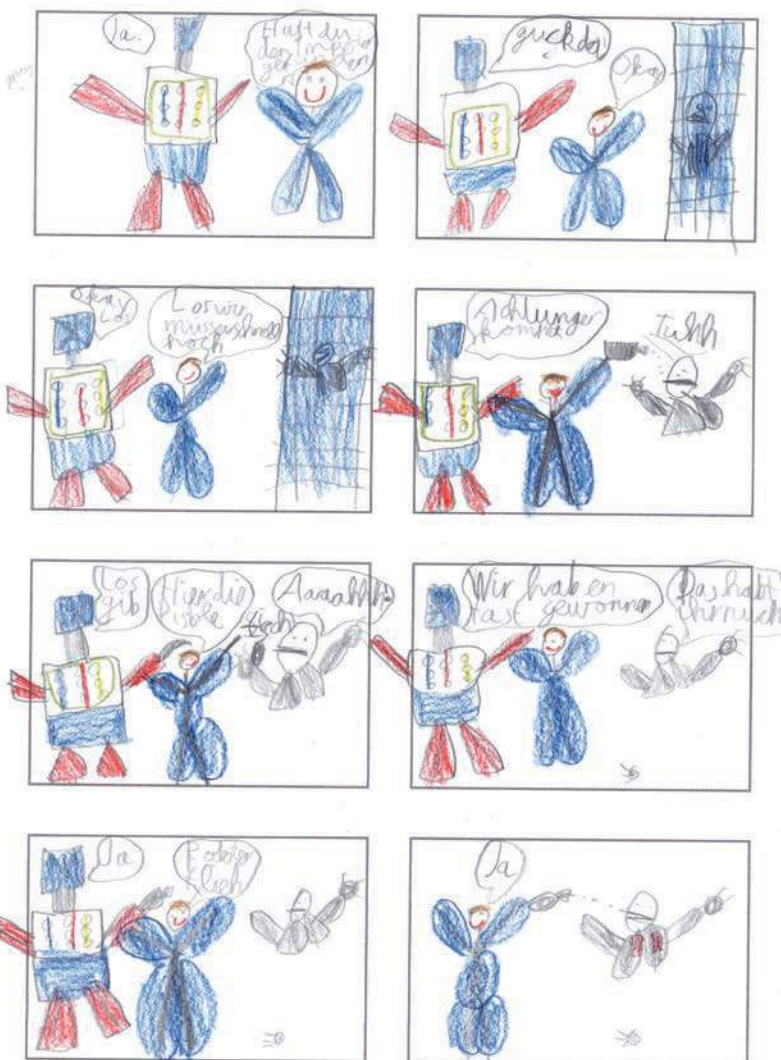


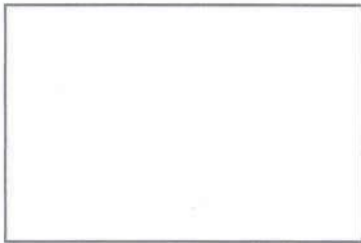
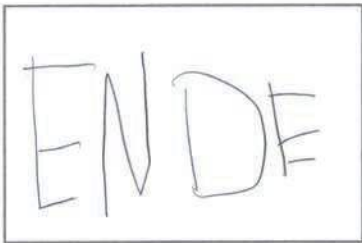
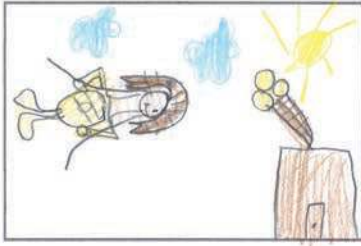
EL 14 AS



Kitty Sampt

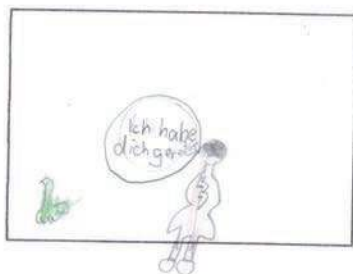
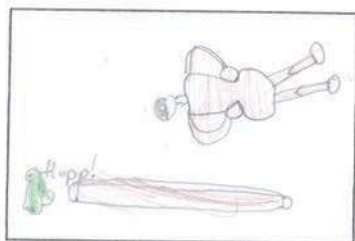
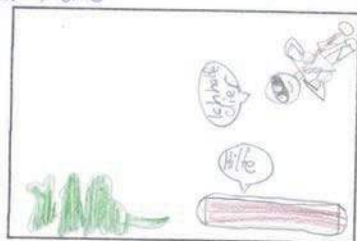
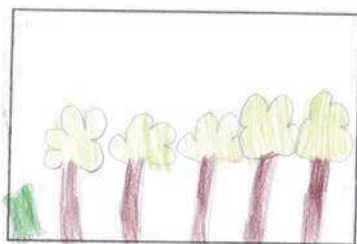








Von Merle







Hallo ich
heiße Sup-
perback

Ich bin
15 Jahre
alt.

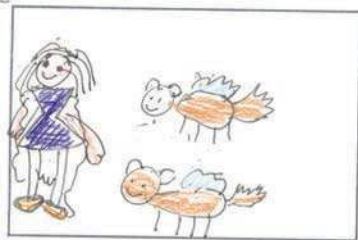
Ich wohn
in Paris

Mein zwei-
tstocher heißt
Suppergurt.

Meine Mutta
ist schwanger

Samira

Loe



Die Zeit anhalten

Das Projekt ist nun bei unseren Kindern angekommen und fast eine Routine geworden. Leider ist das erste Schuljahr zu Ende und bevor es weitergehen kann liegen die Sommerferien dazwischen. Aber kurz innehalten tut manchmal auch ganz gut ...

Ingrid Sissung

Sommerferien

Am liebsten gehe ich in den Sommerferien mit Papa und Cookie. Wir würden zuerst in einen Freizeitpark gehen. Danach würde ich mit Mama und Stefan in die Türkei fliegen. Wir würden zwei Wochen bleiben, Eis essen. Dann würde ich mit Papa an die Ostsee fahren und zum Schluss wieder mit Mama nach Hannover.

Nora, 8 Jahre, Burgdorf

Mehrgenerationenurlaub

Ich habe mit Oma und Opa einen Urlaub auf dem Bauernhof gemacht. Es gab dort Hasen, Kühe, Schweine, Hühner und Pferde. Und noch viel mehr! Man durfte bei den Kaninchen in den Stall gehen und sie füttern. Ein ganz toller Urlaub!

Merle, 8 Jahre, Burgdorf

Das Beste

Türkei ist das Beste!

Eliyas, 8 Jahre, Burgdorf

Südseecamp

Ich werde in so ein Camp mit meiner Familie fahren. Ich freue mich schon sehr!

Zoé, 8 Jahre, Burgdorf

Familienurlaub

Ich, Mama, Papa, Jannes, meine Freunde und die von Mama und Papa kommen mit und wir fliegen alle zusammen in die Türkei. Zwei Wochen später fahre ich mit Jannes, mein Cousin Lennox und Oma und Opa in ein Ferienhaus. Am Ende werde ich den Hort besuchen. Volles Programm!

Luisa, 8 Jahre, Burgdorf

Natur

Einmal waren wir im Allgäu. Dort gab es viele Tiere: Hasen, Esel, Ziegen und Pferde. Man konnte in alle Gehege hereingehen und die Tiere streicheln. Wir sind Wanderwege gegangen. Wir waren die

ganze Zeit in der Natur. Die Fahrt hatten wir geteilt, damit wir nicht zu lange fahren müssen. Es waren richtig schöne Sommerferien.

Marla, 8 Jahre, Burgdorf

Inhaltsverzeichnis

Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?.....	5
Lügengeschichten	7
Dinosaurier.....	11
Rittergeschichten.....	19
Die magische Rüstung.....	28
Wer wäre ich gewesen	31
Vorsicht, Grusel!!!	39
Märchen	49
Geschichte.....	57
Verkehrsgeschichte.....	59
Verzehrgeschichte.....	62
Superhelden auf Zeitreise!	66
Die Zeit anhalten	77